

Jahresbericht 2021

ZIID - Plattform für mehr Dialog in einer religiös und weltanschaulich vielfältigen Welt.

Raum schaffen für Neues

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen des Aufbruchs. Altlasten wurden weggeräumt und das Fundament für das ZIID der Zukunft weiter ausgebaut. Wir erarbeiteten die strategischen Grundsätze für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des ZIID und frischten unseren Auftritt nach aussen auf. Das sogenannte «Rebranding» ist ab Februar 2022 mit der neuen Website, dem neuen Newsletter und in unseren Drucksachen sichtbar.

Höhepunkte des vergangenen Jahres waren die Veranstaltung «Verhüllung: Die Burkadebatte in der Schweiz» mit Andreas Tunger-Zanetti und der Lehrgang «Geschichte der Religionen» Modul Judentum mit 40 Teilnehmenden. Zudem stiess das Webinar zum Film «Das Neue Evangelium» mit dem Schweizer Filmemacher Milo Rau auf grosses Interesse. Coronabedingt wurde das Modul Judentum teilweise hybrid angeboten, was sich bewährte. Die im Jahr 2021 im Auftrag für die Paulus Akademie durchgeführte Veranstaltung «Und wenn es Gott nicht gibt?» stiess ebenfalls auf reges Interesse.

Die Kooperation mit der VHS Zürich und die engere Zusammenarbeit mit der Paulus Akademie erwiesen sich als fruchtbar.

Die Stellenwechsel beim ZIID brachten frischen Schwung. Mit Beatrice Frei Guélat hat im September eine erfahrene Macherin die Geschäftsleitung von Michael Bürgi übernommen. Das restliche Team mit Lejla Delic in der Administration, Hannan Salamat als Verantwortliche für den Fachbereich Islam und Tabitha Walther als Fachleiterin für Christentum ist im 2021 konstant geblieben. Das gesamte Team hat sich gut eingespielt. Der Bereich «Judentum» ist weiterhin vakant und wird im Jahr 2022 durch Mandate und Kooperationen abgedeckt.

Unser Fokus 2022 liegt in der Durchführung eines qualitativ hochstehenden und gleichzeitig niederschweligen Programms, sowie in der Einführung der neuen Webseite und der Printmedien. Wir werden uns im ersten Halbjahr auf die Zusammenarbeit mit dem Museum Rietberg sowie auf die beiden Module «Christentum» und «Islam» im Rahmen vom «Lehrgang Geschichte der Religionen» konzentrieren.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2022 ist die Vernetzungsarbeit und der Ausbau von Kooperationen. Selbstverständlich wird uns auch die finanzielle Stabilisierung weiterhin beschäftigen.

Der Stiftungsrat blieb stabil und konnte im Jahr 2021 um zwei Personen erweitert werden. Am 17. März 2021 wurden Frau Dina Wyler (Geschäftsführerin GRA) und Herr PD Dr. Stefanos Athanasiou (Dozent für Orthodoxe Dogmatik und Ethik an verschiedenen Universitäten und Priester in der griechisch-orthodoxen Kirche Agios Demetrios in Zürich) in den Stiftungsrat gewählt.

Der Stiftungsrat und das Team blicken zuversichtlich in die Zukunft und starten das Jahr 2022 motiviert und voller Tatendrang. Auch wenn sicher noch einige Hürden zu nehmen sind, ist das ZIID auf einem guten Weg, sich als Plattform für mehr Dialog in einer religiös und weltanschaulich vielfältigen Welt zu etablieren.



Gerold Lauber
Stiftungsratspräsident



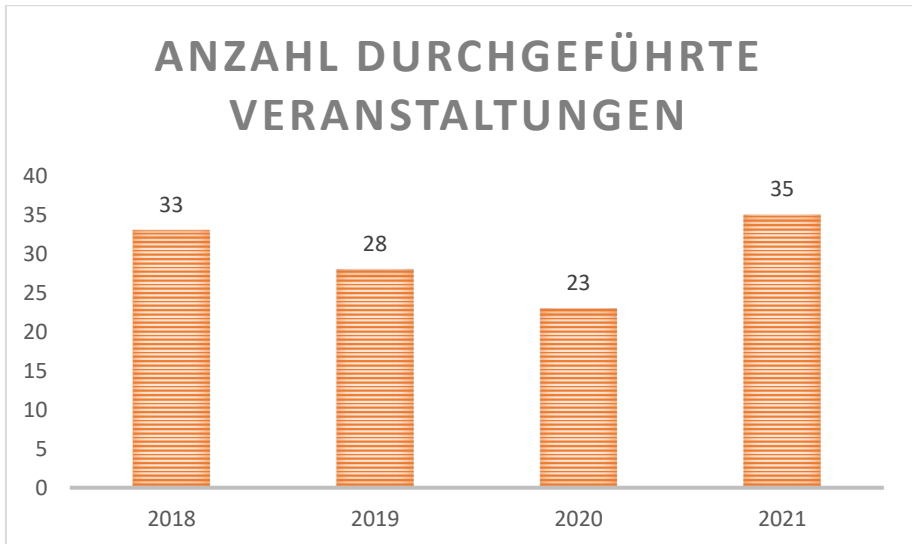
Beatrice Frei Guélat
Geschäftsleiterin

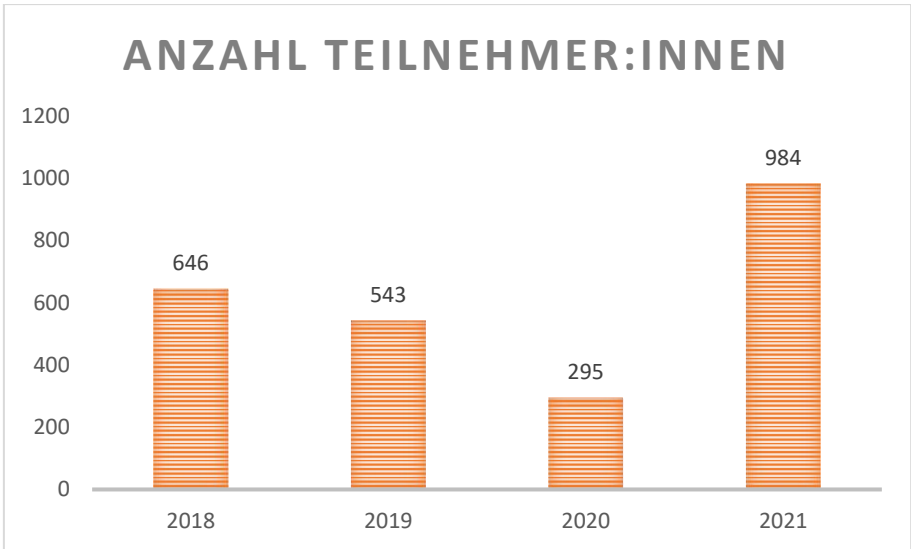
Das Kursprogramm

Unser Kursangebot 2021 stand unter den beiden Leitthemen:

- «**Vielfalt (er-)leben**»
- «**Ausgegrenzt?**»

Auch in diesem Jahr war Corona ein grosses Thema. Die Umstellung auf Online-Veranstaltungen brachte aber auch neue Möglichkeiten und vergrösserte teilweise sogar die Reichweite. Von 44 geplanten Veranstaltungen konnten immerhin 35 durchgeführt werden. Dies ist besonders hervorzuheben, da wir im Jahr 2021 eine Rekordzahl an durchgeführten Veranstaltungen verzeichnen konnten. Zudem haben wir es geschafft, mehr Teilnehmende zu erreichen als in den Vorjahren. Insgesamt konnten wir im Jahr 2021 rund 980 Teilnehmende verzeichnen.





Das erste Halbjahr stand ganz im Zeichen des Jubiläumsjahrs «50 Jahre Frauenstimmrecht». Anfang des Jahres war unsere Arbeit auch durch die Burka-Debatte bestimmt. Wir konnten durch ein Webinar in Zusammenarbeit mit Fachpersonen und durch Expert:innen mehr Sachlichkeit in die Debatte bringen.

Die Burka-Debatte zeigt, wie wichtig eine intersektionale und mehrperspektivische Betrachtung historischer Ereignisse für das Verständnis der pluralen Gegenwart ist. Dementsprechend war es uns ein Anliegen, in unserem Programmheft ungehörte und bis heute marginalisierte Stimmen sichtbar zu machen.

Wir lancierten zwei Webinars zum Thema muslimisch feministische Bewegungen der Vergangenheit und Gegenwart und näherten uns dem Thema theologisch im Vortrag «der Koran und die Frauen».



In Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich organisierten wir zudem noch ein Podiumsgespräch als Rahmenprogramm für die Ausstellung «Was wollt Ihr denn noch? 50 Jahre Frauenstimmrecht in Zürich», die im Stadthaus stattfand. Dabei standen sowohl gegenwärtige plurale Stimmen als auch Feminist:innen der ersten Generation, die der migrantischen Bewegungen das Frauenstimmrecht ermöglicht hatten, im Fokus des Gesprächs.

Führung zum Thema «Ausgegrenzt in Zürich»

Der neue Kurs «Jüdische Meditation und Mystik» war innert kurzer Zeit zweimal ausverkauft, sodass wir ihn gleich dreimal anbieten konnten.

In der zweiten Jahreshälfte widmeten wir uns dem Thema Ausgrenzung. Dabei waren neben Täufern, Katholik:innen, Hexen und Juden/Jüdinnen auch die kolonialen Spuren der Stadt Zürich sowie Ausgrenzungen der Gegenwart im Fokus. Durch zahlreiche Kooperationen konnten wir unser Fachwissen in unterschiedlichen Räumen einfließen lassen.

Unter anderem waren wir zu Gast im Nidwaldner Museum bei der Ausstellung des Künstlers Jos Nöpflin zu den Begriffen «Barmherzigkeit» und «Unbarmherzigkeit», sowie bei der Buchvernissage des «Handbuchs Neue Schweiz» im Kulturhaus Kosmos.



Veranstaltung «Und wenn es Gott nicht gibt?» im Auftrag der Paulus Akademie

- Wie erinnern wir im öffentlichen Raum an Diskriminierung und Ausgrenzung?
- Wie können wir aus der Geschichte lernen?
- Und was können ästhetische und sprachliche Formen des Erinnerns sein?

Diese Fragen beschäftigten uns stark auch im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für das Programmheft 2022 und werden auch zukunftsweisende Fragen für das ZIID sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2021 reagierte das ZIID auf aktuelle Themen aus den Bereichen kulturelle und religiöse Vielfalt in Form von Veröffentlichungen, kostenlosen Events und Pressemitteilungen.

Die Themen, welche dabei besonders im Fokus standen, waren die nationale Abstimmung zum Verhüllungsverbot und 50 Jahre Frauenstimmrecht. Ausserdem teilte das ZIID die Stellungnahme von Muris Begović, dem Geschäftsleiter VIOZ, zum Besuch von Kardinal Parolin, wo die interreligiöse Schweiz vergessen ging. Hannan Salamat war im 4x4 Podcast bei Radio SRF zum Thema «Kopftuch oder nicht, das ist meine Entscheidung!» zu Gast.

Beratung und Vermittlung

Das ZIID setzte ab Januar 2021 im Bereich Beratung und Vermittlung rund 50% für die städtischen Angelegenheiten ein. Dies entspricht einer Zunahme von rund 10 Stellenprozenten im Vergleich zum Vorjahr.

Workshops und Weiterbildung

Die neuen strategischen Ziele des ZIID wurden auch im Jahr 2021 konsequent umgesetzt und vorangetrieben. Das Ziel, bis Ende 2021 ein Beratungs- und Weiterbildungsangebot für Institutionen und Berufsleute in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Justiz und Sicherheit aufzubauen, ist mehrheitlich umgesetzt. Pandemiebedingt wie auch aus internen Ressourcen Gründen konnte das Ziel nicht vollständig erreicht werden.

Die beiden Workshop-Angebote im Bereich Schule konnten umgesetzt und beworben werden. Auch hier war im ersten Halbjahr die Pandemie stark zu spüren, im zweiten Halbjahr nahmen die Anfragen zu.

ZIID ZÜRCHER INSTITUT
FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Identitätssplitter Religion. Umgang mit Vielfalt im Klassenzimmer.

EINTÄGIGER KURS FÜR
BETREUENDE, UM MIT
HERAUSFORDERUNGEN
RELIGIÖSER VIelfALT
IN SCHULEN BESSER
UMZUGEHEN.

ZIID

Religiöse Vielfalt an Schulen kann eine Bereicherung sein. Sie kann Lehrkräfte aber auch vor Herausforderungen stellen. Nicht selten treten Irritationenmomente im Zusammenhang mit dem Islam auf. Worin liegen sie begründet, wie kann man reagieren und welche Lösung wird Interessen der Schulkinder gerecht?

Für Schulen in der Stadt Zürich ist das Angebot kostenlos. Für alle anderen Schulen: CHF 840 (inkl. Vorbereitung)

ZIID ZÜRCHER INSTITUT
FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG

Frag die Islamwissen- schaftlerin!

ZWEISTÜNDIGER WORKSHOP
FÜR SCHULKLASSEN IM
SCHULFACH «RELIGIONEN,
KULTUREN, ETHIK»

ZIID

Der Workshop ist eine Ergänzung zum Schulfach und vermittelt Basiswissen über den Islam. Schüler:innen sollen im Voraus der Islamwissenschaftlerin zwei Fragen zum Thema senden, die sie beschäftigen. Die vertiefte Auseinandersetzung trägt dazu bei, öffentliche Debatten einzuordnen und Vorurteile gegenüber Muslim:innen abzubauen.

Für Schulen in der Stadt Zürich ist das Angebot kostenlos. Für alle anderen Schulen: CHF 400 (inkl. Vorbereitung)

Für die Konzeption und Durchführung von Beratungs- und Weiterbildungsangeboten für die städtische Verwaltung werden wir seit 2020 im Rahmen einer dreijährigen Subventionsvereinbarung finanziell von der Stadt Zürich unterstützt. Die Vereinbarung sieht vor, dass das ZIID der Stadtverwaltung für Analysen, beim Entwickeln von Handlungsoptionen und bei Konflikten und Kriseninterventionen beratend zur Seite steht. Ausserdem erarbeiten wir Schulungen und Informationsmaterialien für Mitarbeitende der Stadt Zürich.

Das strategische Ziel des ZIID, sich breiter aufzustellen und eine grössere Reichweite zu erwirken, konnte erreicht werden.

Die Geschäftsstelle

Nachdem der Stiftungsrat Ende 2019 entschieden hatte, den Stellenetat des ZIID zu kürzen, kam es 2020 zu zahlreichen personellen Veränderungen, welche sich auch noch im Jahr 2021 auswirkten.

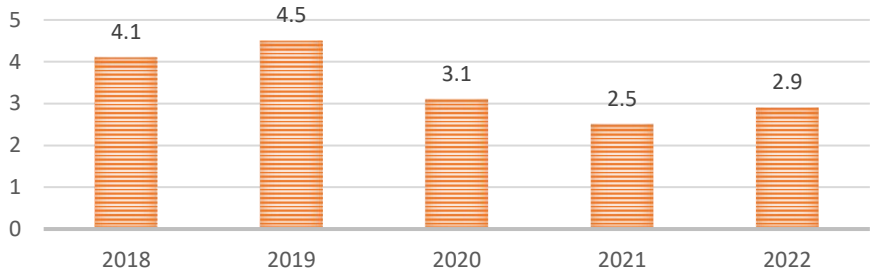
Seit Ende 2020 ist die Geschäftsstelle wieder fast vollständig besetzt: Bereits Anfang November 2020 übernahm Lejla Delic die Verantwortung für die Administration. Sie studierte Islamwissenschaften und nachhaltige Entwicklung an der Universität Bern und unterrichtet Religion für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Bosnischen Moschee in Schlieren. Das Pensum von Frau Delic wurde per 1. November 2021 von 50% auf 70% erhöht. Diese Erhöhung brachte eine merkliche Stabilisierung des Sekretariats und der Buchhaltung und führte auch zu einer Entlastung des Teams.

Ebenfalls im Dezember 2020 übernahm Michael Bürgi die Leitung der Geschäftsstelle interimistisch. Die Arbeit von Michael Bürgi stabilisierte das ZIID merklich. Die Übergabe an die neue Geschäftsleiterin Beatrice Frei Guélat erfolgte per 1. September 2021.

Weiterhin im Team sind Hannan Salamat als Fachleiterin Islam und Tabitha Walther als Fachleiterin Christentum. Die Fachleitung Judentum konnte im Jahr 2021 noch nicht besetzt werden. Sie wurde durch Kooperationen abgedeckt.

Die Bürogemeinschaft mit IRAS CORITS, VIOZ und QuaMS hat sich gut eingespielt, nach der coronabedingten Homeoffice-Pflicht waren die Mitarbeiter:innen auch wieder öfter anwesend. Ein monatliches gemeinsames Mittagessen für alle Mitarbeiter:innen sowie ein regelmässiger Austausch der Geschäftsleiter:innen wurden im Jahr 2021 eingeführt.

ENTWICKLUNG STELLENPROZENTE ZIID 2018 - 2022



Nach den grossen Veränderungen im vergangenen Jahr hatte die organisatorische Stabilisierung der Geschäftsstelle im ersten Halbjahr 2021 Priorität. Im zweiten Halbjahr standen das Teambuilding und die Klärung von internen Abläufen im Vordergrund. Die geplante Erneuerung der Webseite sowie das Re-Design des Programmheftes konnten fristgerecht umgesetzt werden.

Der Stiftungsrat

Auch der Stiftungsrat hatte in den Vorjahren einige Wechsel zu verzeichnen. Umso erfreulicher ist es, dass uns die Stiftungsratsmitglieder im Jahr 2021 erhalten blieben und zwei Neumitglieder gewonnen werden konnten.

Gerold Lauber, Präsident

Dr. Lilo Roost Vischer, Vizepräsidentin

Philippe Dätwyler

Dr. Omar Kassab

Thomas Münch

Dr. des. Erika Palenzona-Djalili

Prof. em. Dr. Jacques Picard

PD Dr. Stefanos Athanasiou, Zürich

Dina Wyler, Zürich

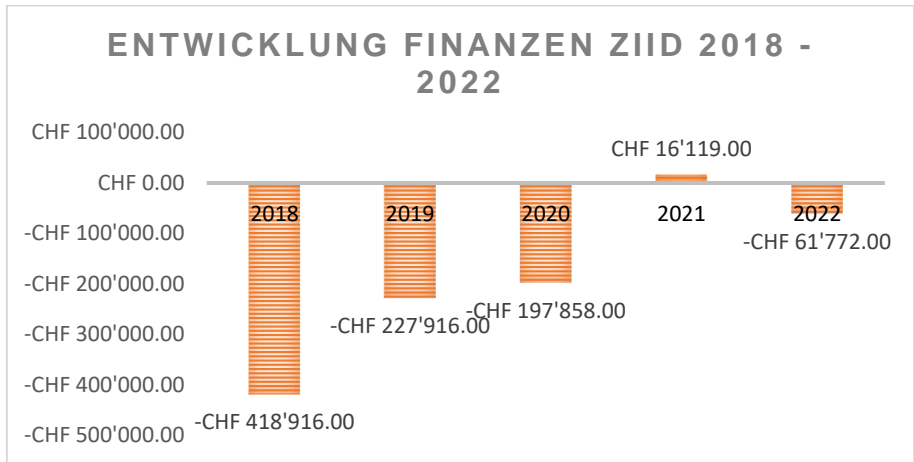
Rechnung 2021

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
Beiträge und Spenden	457'443	449'000	524'123	447'000
Kurseinnahmen	17'226	57'350	51'188	52'000
Erlös sonstige Dienstleistungen	10'689	83'120	5'526	10'000
Einnahmen	485'358	589'470	580'837	509'000
Personalaufwand	530'359	520'437	424'701	417'754
Kursaufwand	34'390	58'390	39'124	24'200
Raumaufwand	55'788	36'986	39'638	37'500
Verwaltung und Kommunikation	63'381	71'958	74'682	98'470
Abschreibungen	7260	8000	2'900	1'400
Ausgaben	691'179	695'771	581'045	579'324
Betriebsergebnis	-205'821	-106'301	-208	-70'324
Übriger Aufwand		-5000	-6'877	
Übriger Ertrag	7962		23'205	8552
Jahresergebnis	-197'859	-111'301	16'119	-61'722

Gegenüber 2020 konnten wir das betriebliche Defizit weiter senken.

Auf der Ertragsseite wurde bei den budgetierten Kurseinnahmen von CHF 57' 000 mit rund CHF 51'000 das Ziel fast erreicht. Bei den Zuwendungen konnten wir das

Niveau im Jahr 2021 gut halten. Ein einmaliges Legat von CHF 67'849.- erklärt zudem das positive Jahresergebnis.



Die Stabilisierung der Finanzen ist auf gutem Weg. Das noch bestehende strukturelle Defizit von rund CHF 60'000.- jährlich muss in den kommenden Jahren aktiv angegangen werden. Diesbezüglich werden wir neue Partnerschaften und Kooperationen eingehen sowie weitere Fördergelder und projektbezogene Finanzierungen suchen.

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der
Stiftung Zürcher Institut für interreligiösen Dialog**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Zürcher Institut für interreligiösen Dialog für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr 2021 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Wangen, 15. März 2022

TRB Maurer AG

 Digital unterschrieben von
Thomas Maurer
(Qualified signature)

Thomas Maurer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Dank

Für ihre Unterstützung danken wir der Integrationsförderung Stadt Zürich, der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, der Reformierten Kirche Kanton Zürich, Katholisch Stadt Zürich und der Vereinigung Islamischer Organisationen Zürich.

Ferner danken wir den Einzel- und Kollektivmitgliedern des Förderkreises des ZIID sowie den zahlreichen privaten und institutionellen Spenderinnen und Spendern!

Ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht unsere Arbeit.

Herzlichen Dank!

